

# Letzter Ausweg: Neue Gelenke wegen Knorpelverschleiß

**Arthrose** Orthopäde Dr. Hans Marcel Breitruck informiert beim Forum Gesundheit Oberallgäuer Zuhörer über die Krankheit. Hüft- und Kniegelenke seien besonders oft betroffen

**Oberallgäu/Kempton** Arthrose ist eine Volkskrankheit. Etwa zwei Drittel der über 65-Jährigen leiden daran. Besonders häufig betroffen sind die Hüft- und Kniegelenke. Ursache der Beschwerden ist ein fortschreitender Knorpelverschleiß. Aber auch jüngere Menschen können aufgrund von Fehlstellungen Knorpelschäden an den Gelenken entwickeln. Wenn konservative und gelenkerhaltende Therapiemethoden nicht mehr helfen, kann das Gelenk durch eine Prothese ersetzt werden. „Neue Gelenke – schmerzfrei leben“ lautete das Thema des Orthopäden Dr. Hans Marcel Breitruck vor rund 60 Oberallgäuer Zuhörern beim „Forum Gesundheit“ am Klinikum Kempten.

Die Arthrose entwickle sich langsam über Jahre oder Jahrzehnte. Typische Symptome seien Anlaufschmerzen am Morgen sowie steife und knirschende Gelenke. Normalerweise überziehe der elastische Knorpel die Gelenkflächen. Dieser diene als Polster und Stoßdämpfer. Werden die Knorpeloberfläche beschädigt, sei die Gleitfunktion des Gelenkes beeinträchtigt.

Moderne Diagnosemethoden liefern dem Arzt ein genaues Bild der Gelenkerkrankung, wobei das

Röntgenbild nach wie vor das wichtigste Untersuchungsverfahren sei. „Ist der Knorpel vollständig abgerieben, sodass die Knochen aufeinander reiben, wird ein künstliches Gelenk den Patienten von seinen Schmerzen befreien“, sagte Dr. Breitruck.

Der Spezialist für Endoprothetik operiert am Klinikum Kempten in Kooperation mit der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie. Dort setzen die Ärzte auf Implantate mit knochenfreundlicher Titanlegierung, die laut Dr. Breitruck weltweit zum erfolgreichsten Gelenkersatz mit den besten Langzeitergebnissen zählen.

## **Muskeln und Weichteile werden nicht durchtrennt**

Zum Einsatz kommen weichteilschonende, minimalinvasive Operationstechniken, bei denen Muskeln und Weichteile nicht durchtrennt, sondern nur beiseite geschoben werden. Dadurch sind die Patienten schneller wieder mobil.

„Sportarten mit regelmäßigen Bewegungsabläufen wie Nordic Walking, Wassergymnastik und Radfahren stärken die Muskeln und stabilisieren die Gelenke“, sagt der Orthopäde. (pm)



Moderne Untersuchungsmethoden liefern dem Arzt ein genaues Bild der Gelenkerkrankung. Foto: Ralf Lienert